

EDELRAUTHÜTTE

dal - seit 1908

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 1

Start Wiesen Sterzing – Trensers Joch – Sengesspitze Simile-Mahd-Alm

Höhenprofil Etwa 1.600 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 500 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 6 Stunden

Markierung Weiße Scheibe in rotem Ring

Wegbeschreibung

Vom Sterzinger Bahnhof aus geht man in einer halben Stunde zum Gasthof Wiesenhof, wo die markierte Strecke beginnt. Dort findet sich auch eine gemalte Tafel mit einer Übersicht über die Wegstrecke. Mit dem Auto kann man bis zu den Bauernhöfen am Waldhang empor fahren.

Der erste Tag wird mit dem Anstieg über eine bewaldete Talflanke zu Lärchenwiesen und bis nahe zum Aussichtspunkt Gschleißegg (1.671 m) eingeleitet. Den Kamm zwischen dem Pfitscher Tal zur Linken und den tief im Tal gelegenen Höfen von Partinges rechts verlassen Sie bald und wandern über den Südhang des Kammes auf Pfad 5a zur Plitschalm (1.822 m), zwei niedrigen Hütten unter mächtigen Lärchen. Steiler steigen Sie dann durch schütterten Hochwald zum Jägerjöchl (2.136 m) empor.

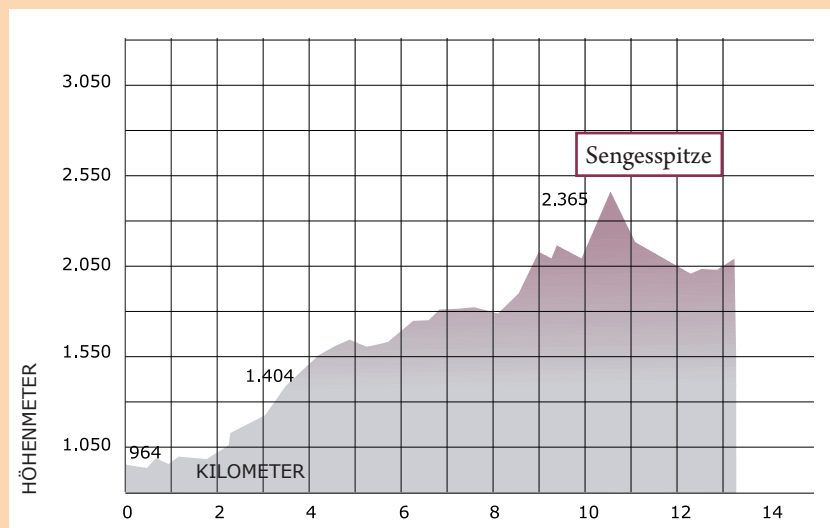
Dort führt der Pfad an die Ostflanke des Höllenkragens und auf das Trensers Joch (2.212 m). Bei den verfallenen Heuscheunen am Joch haben Sie einen herrlichen Ausblick auf die Berge der Tuxer Alpen im Norden. Ihr Weg führt über einen Kamm etwas ausgesetzt auf die Sengesspitze (2.365 m), die Sie überschreiten, und über den nun breiten Kamm auf Punkt 2.500 Meter, den höchsten Punkt, den Sie an diesem Tag erreichen. Nach 5,5 Stunden ab Wiesen verlassen Sie den Kamm und steigen in 1/2 Stunde zur Simile-Mahd-Alm ab. Sie verlieren fast 500 Meter an Höhe, aber der Weiterweg bis zur Brixner Hütte wäre eine Gewaltleistung. Die private Almwirtschaft bietet Unterkunft und Verpflegung. Der Abstieg nach Mauls im Eisacktal ist mit Markierung 3 von der Simile-Mahd-Alm in 2 1/2 Stunden möglich.

Schwierigkeitsgrad

Anspruchsvoll. Sehr gute Kondition erforderlich.

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 2

Wegstrecke Simile-Mahd-Alm – Sengesjoch – Rauhtaljoch – Brixner Hütte

Höhenprofil Etwa 800 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 500 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 4-5 Stunden

Wegbeschreibung

Der zweite Tag bringt bereits einen Höhepunkt des Weges mit dem Erlebnis des Wilden Sees und bei guter Kondition auch die Ersteigung der Wilden Kreuzspitze (3.134 m), die höchste Erhebung der Pfunderer Berge.

In 2 Stunden ab Simile-Mahd-Alm stehen Sie auf dem Sengesjoch (2.549 m) und haben die herbe Landschaft um den wilden See zu Füßen. Bis Mitte Juli ist das ausgedehnte Gewässer zumeist noch eisbedeckt. Bis zur Brixner Hütte sind es nur noch 2 Stunden. Deshalb sollten Sie die Wilde Kreuzspitze ersteigen. Sie verlassen die Höhenwegmarkierung, die unterhalb der Wilden Kreuzspitze querend zum nordöstlich gelegenen Rauhtaljoch leitet. Sie folgen der Markierung 2. Nach steilem Aufstieg genießen Sie nach 1,5 Stunden vom Gipfelkreuz aus ein selten weit reichendes Panorama.

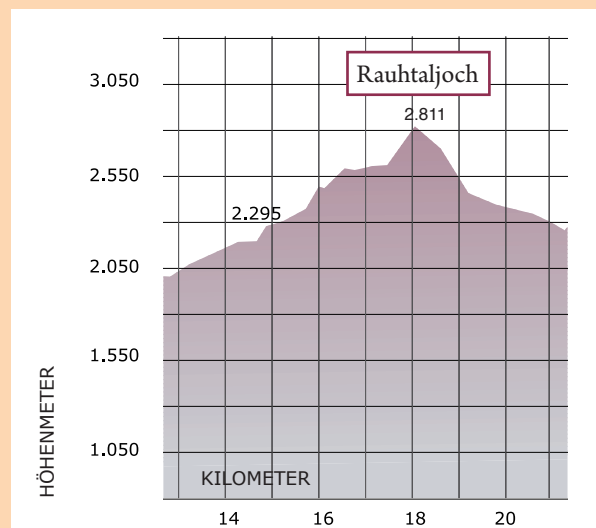
Im Abstieg folgen Sie der Markierung 18. In der Nähe des Rauhtaljochs (2.811 m) treffen Sie wieder auf die Höhenwegtrasse. Das düstere Rauhtal birgt einen kleinen, mit Geröll und Schotter verdeckten Ferner, der talwärts linksseitig umgangen wird, dann geht es durch die ausgedehnte Pfannealm auf die Brixner Hütte zu. Der Abstieg von der Hütte (Markierung 17) nach Vals kann in 2 Stunden bewältigt werden. Wer einen Rasttag einschiebt, kann die Wurmaulspitze (3.022 m) östlich der Hütte in 2,5 Stunden besteigen. Vom Gipfel aus ist ein großer Teil des weiteren Höhenweges überschaubar.

Schwierigkeitsgrad

Mittelschwer. Gute Kondition und gute Wanderausrüstung erforderlich

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 3

Wegstrecke Brixner Hütte – Steinkarscharte – Kellerscharte – Dannelscharte - Biwak

Höhenprofil Etwa 1000 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 1100 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 5,5 Stunden

Wegbeschreibung

Der dritte Wandertag führt in den einsamsten Teil der nördlichen Pfunderer Berge, wo Übernachtungsmöglichkeiten rar sind. Die 2.676 Meter hohe Steinkarscharte vermittelt den Übergang in den ausgedehnten Talschluss des Weitenberg. Sie ist in einer 3/4 Stunde ab Hütte erreichbar. Auf steinigem Pfad leitet die Markierung zur Weitenbergalm hinab (mit Weiterweg bis Pfunders). Sie verlassen nach etwa 250 Höhenmetern Abstieg den Steig Nr. 19 und wenden sich, Steinmännchen und der Höhenwegmarkierung folgend, kurz nach Norden, dann Nord/Osten. Am Fuß der mächtigen Grabspitze und des Pfunderer Joches und zugleich am Ursprung des Pfunderer Baches biegt der einsame Höhenweg wieder Richtung Osten. Es folgt eine der schönsten Wegstrecken der Wanderung mit Blick auf die mächtigen Berge im nördlichen Kamm: Grabspitze, Felbesspitze und Rotes Beil sowie die kulissenartigen Bergsilhouetten im Osten. Da und dort blitzt eine weiße Haube oder ein markanter Gipfel der viel höheren Zillertaler Alpen durch eine Scharte. Der Weitenbergkessel wird in 2.200 bis 2.300 Metern Höhe umrundet, ehe Sie den nördlichsten Bergriegel mit der Kellerscharte anstreben. Bei dieser Durchquerung des Weitenberg ist man zumeist in weglosem Gelände und hat sehr auf Markierung und Steinmännern zu achten, bes. vor der Kellerscharte, wo eine andere Markierung nordwärts Richtung Grindlsee oder Weitenbergsee abzweigt.

In 1 3/4 Stunden ab der Steinkarscharte können Sie die 2.439 m hohe Kellerscharte erreichen, über die der Übergang ins Engbergtal führt. Der Abstieg vom weiten Wiesensattel südwärts erfolgt über steile Weidehänge bis auf rund 2000 m, dann führt die Markierung wieder ostwärts weiter in ein steiniges Hochkar, umrahmt von felsigen Kämmen. Etwa 15 Minuten von der Kellerscharte kreuzt ein markant ausgetretener Weg den „Pfunderer“, der aber hinunter zur Engbergalm bzw. hinauf zum Grindlsee und zur Gliederscharte führt. Die Engbergalm (2.123 m) ist zurzeit nicht offiziell bewirtschaftet.

Der Weiterweg zum Biwak steigt über das oben erwähnte Hochkar nordöstlich auf dem Talschluss der Engbergalm an. Dort beginnt etwa auf Höhe 2.230 m der Anstieg auf die Dannelscharte (2.437 m). Oberhalb eines Steilabbruches querend, erreicht man in zunehmend steilem Gelände eine Terrasse, wo ein großer Steinmann steht. Einige Meter Abstieg zu Gletscherschliffen und eine fast ebene Hangquerung leiten zum Spitzkehrenweg über die Dannelscharte. In 1,5 Stunden ab der Kellerscharte stehen Sie am Übergang in das Weißsteintal (Waschtuan). Der gewaltige Plattenschuss des Magsteinwipfel beherrscht das Panorama im Osten. Schroffe Felskämme, darunter steile Almhänge, schließen das Kar nach Südosten ab. Zur Bodenalm und nach Dun in Pfunders kann man in 2 Stunden absteigen. Der Pfunderer Höhenweg verlässt unterhalb der Dannelscharte den Pfad ins Tal und führt auf die nordwestliche Karbegrenzung zu. Auf exponiertem, mit Seilsicherung versehenem Steig gelangen Sie auf eine Kanzel. Das gewaltige Ödland des Weißsteinkares liegt vor Ihnen, abgegrenzt von zwei sägeartigen Felskräten, dem Weißsteinkamm im Norden und dem Magsteingrat im Osten, die beide in der höchsten Erhebung, der Westlichen Hohen Warte (3045 m), im Nordosten auslaufen.

Text geht noch weiter!>>

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30

EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 3

Über die Geisscharte im Magsteingrat führt dann der markierte und gesicherte Übergang ins Obervalskar, sei es bei der weiteren Wanderung bzw. der nächsten Etappe. Für die meisten Bergwanderer dürfte die Wegstrecke bis zu genannter Kanzel (5 Stunden ab der Brixner Hütte) lang genug sein. Der Weiterweg zur Edelrauthütte auf dem Eisbruggjoch über die Geisscharte erfordert weitere 4 Stunden.

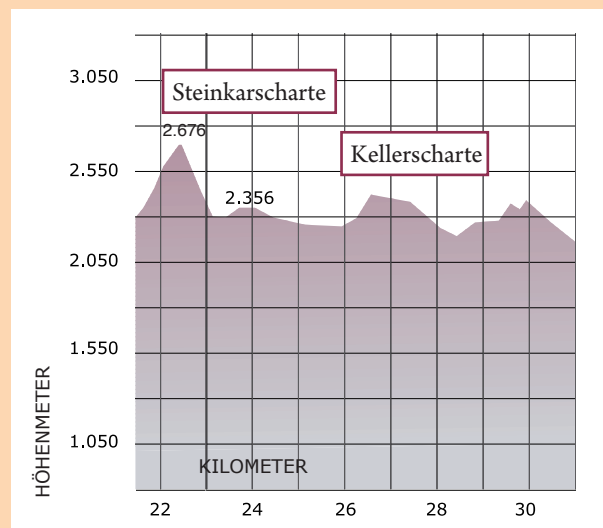
Ist das Biwak das Etappenziel, steigt man nach dem Holzgatter vom Höhenweg etwa 150 m zum Walter-Brenninger-Biwak am Weißstein (2.150 m) über steile Rasenhänge ab. Das Biwak wurde im Sommer 1977 durch freiwillige Helfer der AVS-Sektion Brixen durch Ausbau einer verfallenen Schäferunterkunft errichtet, bietet acht Schlafstellen und wird von allen Benützern ob der hervorragenden Wartung gelobt.

Schwierigkeitsgrad

Mittelschwer. Sehr gute Kondition erforderlich!

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 4

Wegstrecke Biwak – Geisscharte – Edelrauthütte

Höhenprofil Etwa 750 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 350 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 4 Stunden

Wegbeschreibung

Nach 20 Minuten Aufstieg zum Höhenweg gehen die letzten Weidehänge schon bald in mächtige Blockhalden über. Ein letzter teils begraster teils schotteriger Steilhang läuft spitz in der schießschartenförmigen Gaisscharte (2752 m) aus und verlangt von manchem Wanderer fast die letzten Reserven. Gute zwei Stunden werden nun vergangen sein und man schaut der Kletterpartie direkt ins Auge. Gar manch weniger geübte Wanderer kann wegen des unerwarteten plötzlichen Hindernisses das herrliche Gebirgs- und Alpanorama des Eisbruggkares nicht voll genießen. Aber keine Angst: Etwa 30 m steigen Sie arg steil ins Obervalskar ab, auf hervorragend gesichertem, mit Kette und Steig- bzw. Griffbügeln versehenem Klettersteig, der vom AVS Vintl wirklich gut angelegt wurde und auch ständig gewartet wird. Ein Stück Kletterseil und ein paar Karabiner, eventuell besonders Ängstlichen in einer Gruppe behilflich zu sein, können an dieser Stelle hilfreich sein. Neuerlich ist eine gewaltige Blockhalde zu überwinden, eine kleine Lacke, aus der Trinkwasser für eine Viehweide abgeleitet wird, verleitet manche Wanderer zur Annahme, dass die nächste Hütte nicht mehr weit sein würde, aber weit gefehlt. Also weiter der Markierung und nicht dem dünnen Plastikschlauch folgen, durch karge Schafweidehänge südlich um das Bockhorn herum. Das Eisbruggkar weitet sich immer mehr aus, gegen Süden hin die Almweiden mit den Hütten, von denen eine vorzüglich erneuert und von freundlichen Sennersleuten bewirtschaftet wird. Plötzlich taucht tief vor Ihnen der dunkle Eisbruggsee auf und etwas vorher fällt plötzlich der Blick hinüber ins Joch, wo die angepeilte Edelrauthütte seit hundert Jahren steht. Das Ziel scheint nahe, doch aufgepasst, es werden immer noch ein bis zwei Stunden vergehen, je nachdem, wie man mit den noch zahlreichen größeren und kleineren Blockhalden fertig wird, zuerst beim Abstieg in die Untergrube hinter dem See, und dann beim letzten aber mühsamen Aufstieg aufs Eisbruggjoch (2545 m) mit der Edelrauthütte.

Besonderes: Blumenreichtum, Wildtiere wie Murmeltiere, Gämsen. Steinböcke, verschiedene Vogelarten, auch Adler. Die Edelrauthütte des CAI-Brixen ist Ausgangspunkt für Besteigungen der Dreitausender im Hauptkamm: Hochfeiler und Weißzint, und daher sehr besucht. Der „Hüttenberg“, die 2.886 Meter hohe Napfspitze, kann in 1 Stunde erstiegen werden, bietet eine wirklich lohnende Aussicht und wird manchmal als Rasttag, oder von bes. Tüchtigen vor der Weiterwanderung noch eingelegt. Manche schieben einen Tag ein, um den Hochfeiler zu besteigen.

Schwierigkeitsgrad

Schwer. Diese Einstufung bezieht sich nicht auf Schwierigkeitsgrade im üblichen Sinne sondern auf Höhenunterschiede, lange Strecken im weglassen Gelände oft durch mächtige Blockhalden, ausgesetzte Stellen, Kondition. Achtung:

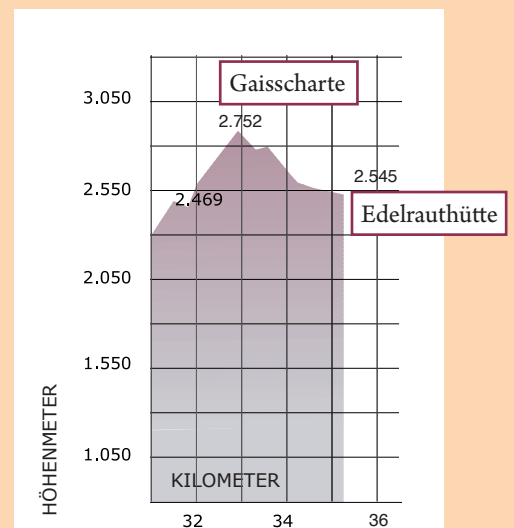
Seilabstieg Gaisscharte!

Zur Etappe Brixner Hütte – Edelrauthütte:

- In der Früh Zeit sparen, dass sie am Abend nicht fehlt
- Teil ab Mitte Weißsteinkar-Edelrauthütte bekam vom Wanderer nicht zu Unrecht den Namen: Wilder Westen des Pfunderer Höhenweges.
- Bei schlechter Witterung muss besonders im letzten Teil einkalkuliert werden, dass die Felsblöcke schlüpfrig werden, dass also wegen der Vorsicht mehr Zeit gebraucht wird.
- Eindrücke bisheriger Wanderers: von „herrlich, ruhig, idyllisch, märchenhaft, romantisch“, bis hin zu „anspruchsvoll schwierig, gefährlich, grauenhaft, unzumutbar, gefährlich“. Woran liegt es, dass die Eindrücke so unterschiedlich sind?
Ein Einheimischer sagt immer: „Ist er (der Weg) zu lang, bist du zu schwach“.

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte, Anton und Michael Weissteiner, Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 5

Wegstrecke Edelrauthütte – Kuhscharte – Passenjoch - Hochsägescharte – Tiefrastrahütte

Höhenprofil Etwa 750 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 1000 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 6,5 Stunden

Wegbeschreibung

Am fünften Tag heißt das Ziel Tiefrastrahütte. Auf dem mit 13 markierten Weg, der nach Pfunders führt, gelangen Sie, am See vorbei, zur Eisbruggalm (2.151 m). Am Ende eines flachen Talbodens verlässt der Pfunderer Höhenweg den Weg 13 und führt nach Überschreitung des Baches auf den Kamm der Schaflahnerschneide, die Kuhscharte (2.249 m). Genießen Sie hier einen prächtigen Ausblick auf die vielen Kämme und Kare des innersten Pfunderer Tales.

Ohne Höhengewinn oder -verlust geht's durch eine Weidemulde, an deren Ende Sie durch ein Holzgatter die breite Kammfläche verlassen und bergab auf eine Almhütte zuwandern, von wo ein schmaler Pfad am ausgesetzten Grashang in die steinige Schlucht des Falzärer Baches leitet. Ein kurzer Anstieg führt zur Gruiपालm (2.222 m). Die Felsen der Schwarzen Riffel und des Dengeslsteins ragen über die Almwiesen empor. 2,5 Stunden dauert die Wanderung von der Edelrauthütte zur Gruiपालm. Der Weiterweg am steilen Grashang des nach Südosten verlaufenden Grubbachkammes bietet keinen nennenswerten Höhenänderungen, bis Sie der Gampesalm zusteuern.

Zwischen Gruiपाल- und Gampesalm durchwandern Sie idyllische Almgründe, und bei den Gitsch-Schupfen haben Sie einen besonders weit reichenden Ausblick. Die Gitsch-Schupfen sind Heuscheunen auf einem beherrschenden Bergsporn hoch über Pfunders. Nachdem sie die Gampesalm erreicht haben, sind es noch etwa 200 Meter Aufstieg bis auf das Passenjoch (2.407 m; 4 Stunden von der Edelrauthütte).

Vom Kreuz auf dem Passenjoch aus wandern Sie nach Südosten auf einen zackigen Felskamm zu (zusätzliche örtliche Markierung 21). Sie wandern an zwei kleinen Seen und am Fuße der Hochgrubbachspitze vorbei und halten auf die Hochsägescharte (2.642 m) zu. Hier öffnet sich der Ausblick in den weiten Kessel von Tiefrastrah.

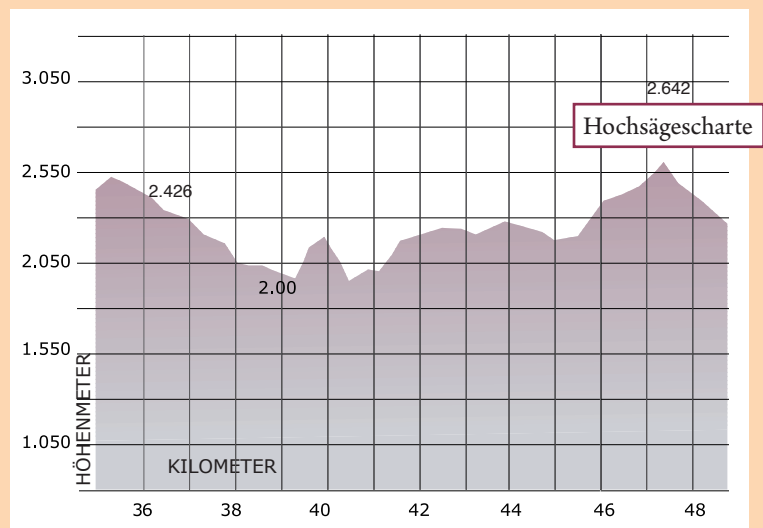
Unten neben dem See sehen Sie das Unterkunftshaus, das Ziel dieses Tages. Um den steinigen Karboden stehen mehrere Berge: Graunock und Kempspitze im Osten, Hochgrubbach und Gamsburg im Westen. Wer noch Zeit und Kräfte hat, kann vor dem Abstieg zur Tiefrastrahütte dem überaus aussichtsreichen Gipfel der Hochgrubbachspitze (2.808 m) einen Besuch abstatten. Unweit unterhalb der Scharte zweigt der mit 24 markierte Weg zum Gipfel ab. Eine gute Stunde hin und zurück zum Ausgangspunkt wäre anzusetzen. Sie steigen auf steinigem Pfad hinab zum Tiefrastrasee und dem gleichnamigen AVS-Schutzhaus Tiefrastrahütte (2.312 m). Von der Tiefrastrahütte kann man (Markierung 23) in 3 Stunden nach Terenten absteigen.

Schwierigkeitsgrad

Mittelschwer. Sehr gute Kondition und gute Wanderausrüstung erforderlich.

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m



Pfunderer Höhenweg – Tag 6

Wegstrecke Tiefrastenhütte – Kleines Tor – Sambock – Pfalzen

Höhenprofil Etwa 550 Höhenmeter im Aufstieg, etwa 2000 Höhenmeter im Abstieg

Gehzeit 7 Stunden

Wegbeschreibung

Der sechste und letzte Wandertag führt aus dem Tiefrastenkar zu dem von West nach Ost verlaufenden Bergkamm zwischen Mühlwalder Tal und Unterem Pustertal, dem letzten Ausläufer der Pfunderer Berge. Sie steigen etwa 250 Höhenmeter bis zu einer kleinen Almhütte talwärts. Von dort führt der Pfunderer Höhenweg auf den nördlichen Hang zu. Über einen üppig bewachsenen Grashang geht es steil empor zu einem Sattel. Weite Wiesenmulden liegen im Osten, wo Ihr nächstes Ziel, das Kleine Tor, zu sehen ist. Diesen Übergang in das Mühlwalder Tal erreichen Sie nach gemütlicher Wiesenwanderung in 1,5 Stunden von der Tiefrastenhütte aus. Der Blick auf die Gletscherberge des Zillertaler Hauptkammes und ein immer weiterer Blick in die Dolomiten wird frei, und dieses Panorama begleitet den Weiterweg bis zum Sambock. Nach 15 Minuten Weg über den Nordhang des Mutenock (2.484 m) sind auch die Dolomiten in Süden, vom Schlern bis zur Dreischusterspitze, zu sehen. Auf hohem Kammrücken leitet der Höhenweg nach Osten und überschreitet mehrere Erhebungen: die Hohe Spitze (2.403 m), die Zwölferspitze (2.350 m), die Putzenhöhe (2.387 m) und die Grünseespitze (2.438 m). In 1,5 Stunden ab dem Kleinen Tor erreichen Sie die höchste Erhebung, die Perntaler Spitze (2.450 m). Vom Grünsee, der tief unten in Wiesen gebettet liegt, kann man mit Markierung 65 nach Issing und Kiens absteigen.

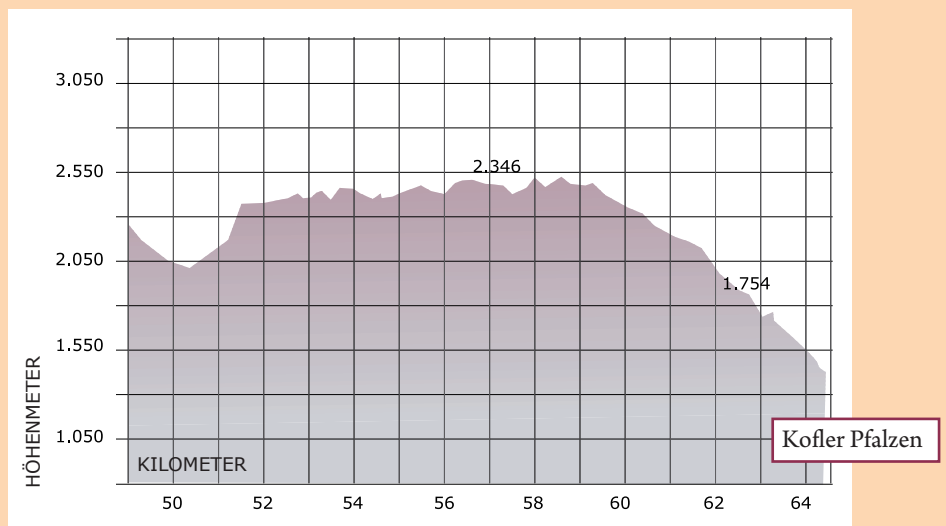
Ab der Perntaler Spitze wendet sich der Kamm nach Südosten und schließlich ab dem Windeck genau nach Süden. Über den Nordgrat des Sambock (2.398 m) erreichen Sie in leichter Blockklettern in 1/2 Stunde die letzte Erhebung vor dem Abstieg in das Tal. Über einen flachen Grasrücken wandern Sie zum Wetterkreuz auf der Platte und südöstlich vom Kreuz mit Markierung 66 hinunter zur Geigeralm. Nun ergeben sich zwei Möglichkeiten des Abstieges. Mit Markierung 66 gelangen Sie über die Waidleralm und nach Querung auf einer Forststraße zum Einkehrghasthof Kofler (1.487 m; 2 Stunden vom Sambock). Es besteht eine Straßenverbindung vom Kofler über Pfalzen nach Bruneck. Mit Markierung 66a, die an der Geigeralm abzweigt, gelangen Sie nach Platten (1.508 m). Von dort führt auch eine Straße in das Tal. Vom Kofler aus erreichen Sie in einer knappen Stunde mit Markierung 17 Pfalzen. Von dort aus besteht Autobusverkehr nach Bruneck.

Schwierigkeitsgrad

Mittelschwer. Sehr gute Kondition erforderlich

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte,
Anton und Michael Weissteiner,
Tel. 0474 65 32 30



EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m

Pfunderer Höhenweg – Das Wichtigste

Das Wichtigste:

Weißer Punkt in rotem Kreis, Steinmänner

Der rotgerahmte weiße Kreis (Höhenwegmarkierung) ist nur im letzten Stück des Weges oberhalb von Bruneck selten zu finden, jedoch leiten die im Text angegebenen Markierungen ins Tal. Steinmänner und Markierungen sind im weglosen Gelände die einzigen Orientierungshilfen.

Empfohlene Landkarten

Tabacco 037 Hochfeiler/Pfunderer Berge 1:25 000

Tabacco 9 (1:50.000) Brixen/Pfunderer Berge

Mapgraphik 33 Pfunderer Berge 1:25 000

Tabacco 11 Sterzing Wipptal 1: 50 000

Freytag Berndt WKS 4 Sterzing/Jaufenpass/Brixen 1:50 000

Kompass Nr. 44 Sterzing 1: 50 000

Kompass Nr. 56 Brixen 1: 50 000

Charakter: Die Begehung des Pfunderer Höhenweges setzt Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraus. Die Wanderung von Hütte zu Hütte dauern sechs bis acht Stunden. Sie erfordern sehr gute Kondition und Ausdauer. Zur üblichen Bergausrüstung gehören auch Regenschutz, feste Bergschuhe, Biwaksack, Lampe und etwas Verpflegung. Ein oder zwei längenverstellbare Rucksackstöcke sind sehr nützlich. Steigeisen (Kröteln) können im Frühsommer dienlich sein (telefonische Nachfrage an Hütten).

Unterkünfte: Simile-Mahd-Alm (2.011 m) im Sengestal, privat, Juni bis Oktober; Brixner Hütte (2.270 m), AVS Brixen, Ortsstelle Mühlbach, Tel. 0472 547131, Juni bis Anfang Oktober, mit Auto bis Fanealm in Vals; Biwak Walter Brenninger (2.150 m), AVS-Sektion Brixen, im Weißsteinkar, offene Notunterkunft mit acht Schlafstellen; Edelrauthütte (2.546 m) CAI-Sektion Brixen, Tel. 0474 653230, Mitte Juni bis Anfang Oktober, mit Auto bis Dun/ Pfunders oder Lappach im Ahrntal; Tiefrastenhütte (2.312 m), AVS-Schutzhaus, Tel. 0474 554999, Juni bis Anfang Oktober, mit Auto bis Winnebachtal bei Terenten im Pustertal.

Anreise: Mit Bahn bis Sterzing und anschließend von Bruneck (oder umgekehrt). Mit Auto bis Wiesen am Eingang ins Pfitscher Tal oder bis Platten oder Pfalzen bei Anreise über Bruneck. Bei Begehung einzelner Teilstücke Anfahrt über Mühlbach ins Valser Tal bis Fanealm, über Vintl ins Pfunderer Tal bis Dun, über Vintl nach Terenten zum Parkplatz im Winnebachtal.

Busverbindungen:

Sterzing-Wiesen-Pfitschertal

Pfalzen-Bruneck stündlich (an Werktagen)

St. Georgen-Bruneck halbstündlich (an Werktagen)

Kostenlose Auskünfte Tel.-Nr. 800 846 047 oder www.sad.it

Literatur: Schrift des AVS Sektion Brixen „Der Pfunderer Höhenweg“; Hans Paul Menara, „Südtiroler Höhenwege“, Athesia Verlag, Bozen

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte, Anton und Michael Weisstener, Tel. 0474 65 32 30

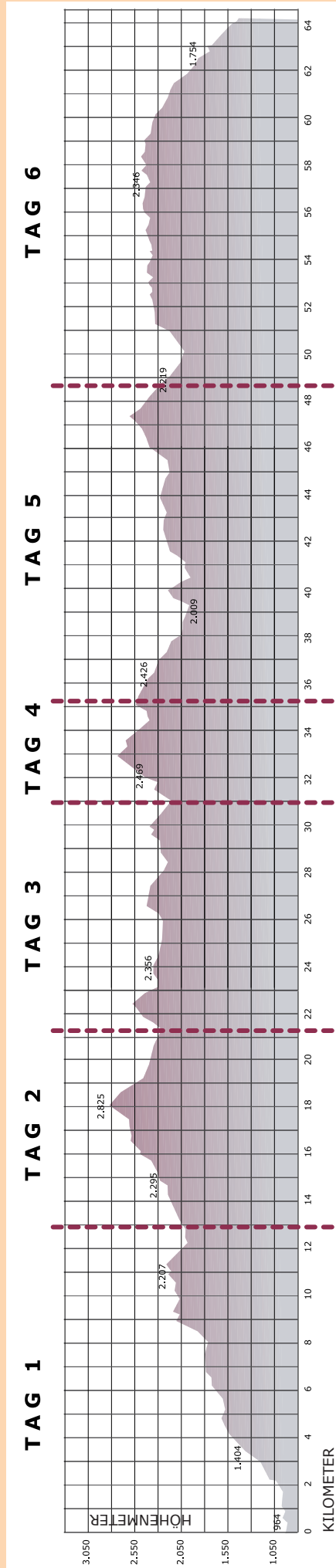
EDELRAUTHÜTTE

— dal - seit 1908 —

RIFUGIO PONTE DI GHIACCIO

2545 m

Pfunderer Höhenweg



Gasthof Kofler,
Pfalzen

Tiefrastenhütte

Edelrauthütte

Walter-Brenninger-Biwak

Brixnerhütte

Simile-Mahd-Alm

Höhenprofil:
Höhenprofil:
Länge: 64,5 km
Höhenmeter im Aufstieg:
+6.610 / -6.101

Ihre Notfallnummer: 118

Edelrauthütte, Anton und Michael Weissteiner, Tel. 0474 65 32 30